(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 78. Donnerstag, den 5. April 1894.

Deutsches Reich.

Der Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck. Das Telegramm, welches der Kaiser an den Fürsten Bismarck sandte, hat folgenden Wortlaut: „Euerer Durchlaucht spreche ich meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Flügeladjutant Graf v. Moltke ist beauftragt, Ihnen in meinem Namen einen Küraß zu überreichen. Der feste Stahl, der dazu bestimmt ist, sich um Ihre Brust zu legen, mag als Symbol deutschen Dankes gelten, der sich in fester Treue um Sie schließt, und dem auch ich einen beredten Ausdruck meinerseits verleihen möchte. Wilhelm J. R." Darauf hat Fürst Bismarck mit folgendem Telegramm geantwortet: „Euerer Majestät sage ich meinen ehrfurchtsvollsten Dank für den gnädigen Glückwunsch und für die huldreichen Worte, in denen Euerer Majestät Gnade für mich Ausdruck findet. Den neuen Waffenschmuck werde ich als Symbol dieser Gnade anlegen und meinen Kindern als dauerndes Andenken an dieselbe vererben. von Bismarck." — Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck nur einen Küraß und nicht auch Epaulettes und Bandelier verliehen, wie es hieß.

Wiedereröffnung der Reichstagssession. Die Tagesordnung für die 74. Plenarsitzung des Reichstags, am Donnerstag, 2 Uhr, lautet wie folgt: 1. Interpellation der Mitglieder des Reichstags Dr. Osann, Dr. Paasche, Möller-Dortmund (natlib.) betreffend den Fortbildungsunterricht an Sonntagen. 2. Interpellation von Kardorff, Graf Mirbach (kons.) betr. die Neuausprägung von Reichs-Silbermünzen. 3. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben, vom 1. Juli 1881/29. Mai 1885.

Reichstagsersatzwahl in Meseritz-Bomst. Im dritten Posener Reichstagswahlkreise, Meseritz-Bomst, ist an Stelle des Frhrn. von Unruhe-Bomst, der das Mandat niedergelegt hat, in der Stichwahl der Landrath a. D. v. Dziembowski (frkons.) mit 9200 Stimmen gewählt worden. Probst Szymanski (Pole) erhielt 8703 Stimmen.

Die Kladderadatsch-Affaire. Der „Kladderadatsch" hält in einer Zuschrift an den „Leipz. Gen.-Anz." seine Behauptungen in der Briefkastennotiz vom 1. April über Mittheilungen des Auswärtigen Amtes an ihn in vollem Umfange aufrecht. „Die Leute, von denen das Dementi im nichtamtlichen Theile des „Reichsanz." herrührt, wüßten offenbar gar nicht, daß dem „Kladderadatsch" jene Mittheilungen gemacht worden seien.

Zum Direktor im Auswärtigen Amt ist der Dirigent der Kolonialabtheilung Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Kayser ernannt worden.

Militärische Uebung im Sachsenwalde. Wie es heißt, wird das Pionierbataillon aus Harburg im Sachsenwalde demnächst Uebungen vornehmen. Dem Bataillon soll die im Kriege nicht seltene und stets sehr schwierige Aufgabe gestellt werden, innerhalb bestimmter Zeit eine genau umgrenzte Strecke von den durch den Sturm zu einem wirren Knäuel durcheinandergeworfenen Baumstämmen zu säubern.

Beihilfen an unvermögende Schulgemeinden. Dem preußischen Abgeordnetenhause ist ein Nachweis über die Verwendung der für das Etatsjahr 1893/94 ausgesetzten 2 Mill. Mark für Beihilfen an unvermögende Schulgemeinden zugegangen. Darnach wurde die größte Summe mit 321 290 M. auf den Regierungsbezirk Posen verwandt; es folgt der Reg.-Bez. Frankfurt a. O. mit 230 047, Oppeln mit 222 380, Königsberg mit 153 260, Gumbinnen mit 134 710, Bromberg mit 100 100 M. Den geringsten Zuschuß erhielt Hildesheim mit 3520 M. demnächst Aachen mit 4270, Magdeburg 8500, Aurich 8800, Lüneburg 8900 M. Köslin, Breslau, Osnabrück, Cassel und Stettin erhielten zwischen 100 000 und 50 000 M., Potsdam, Arnsberg, Merseburg, Minden, Danzig, Münster, Liegnitz erhielten zwischen 50- und 40 000 M., Stade, Marienwerder, Schleswig, Erfurt zwischen 30- und 20 000 M., Trier 19 600 und endlich Hannover 9700 Mark.

Die neue Uniform. Das Königsregiment in Stettin trägt nach der „N. St. Ztg." seit Sonnabend die neuen Waffenröcke die bekanntlich von verschiedenen Truppentheilen probeweise getragen werden sollen. An Stelle des stehenden Kragens ist ein Umlegekragen getreten, der vorn ein rothes Tuchstück trägt. Die Metallknöpfe sind durch Hornknöpfe ersetzt. Achselklappen, in der blauen Farbe des Rockes, tragen den Namenszug des Regiments in gelb. Die Aermel sind im Handgelenk enger, wie die bisherigen und nach Belieben enger und weiter durch Hornknöpfe zu schließen. Das neue Kleidungsstück ist joppenartig gehalten und bei Weitem bequemer, wie der bisherige Rock. Statt der Tressen am Kragen tragen die Chargirten auf dem Aermel im spitzen Winkel stehende goldene Streifen.

Eine recht unangenehme Ueberraschung ist vielen Eisenbahnbeamten in den letzten Tagen insofern zu Theil geworden, als die ihnen noch nach dem alten Dienstaltersstufensystem vom 1. April d. J. ab bewilligten Zulagen mit der Begründung zurückgezogen wurden, daß vom genannten Termine ab ein neues Dienstaltersstufensystem zur Einführung komme.

Eine erfundene Unterredung. Das „Berl. Tabl." bringt unter der Ueberschrift „Ein Franzose beim Reichskanzler" ein Telegramm seines Berliner Correspondenten, wonach der „Matin" eine längere Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit dem Grafen Caprivi veröffentlicht. Wie die „N. A. Z." erfährt, ist das Interview vom Anfang bis zu Ende erfunden. Der Reichskanzler läßt sich überhaupt nicht interviewen und hat außer den französischen Vertretern bei der Kamerunkonferenz seit Langem speziell einen Franzosen nicht bei sich gesehen.

Die parlamentarische Arbeitszeit in Berlin hat nach den Osterferien nunmehr wieder begonnen. Am Dienstag hat zuerst das preußische Abgeordnetenhaus, das mit seinen Aufgaben noch ganz außerordentlich weit zurück ist, die Berathungen wieder begonnen und morgen, am Donnerstag, folgt der Reichstag nach. Bis Pfingsten dürfte das Reichsparlament sicher mit seinen Angelegenheiten zu Ende sein, ob das Abgeordnetenhaus ebenfalls, ist mindestens zweifelhaft.

Die Nachrichten über einen neuen Aufstand in Deutsch-Ostafrika sind übertrieben. Soweit die „N. A. Z." erfährt, liegt eine auf die Unruhen bezügliche Mittheilung bis jetzt an amtlicher Stelle nicht vor. „Nach den uns zugängigen Privatnachrichten dürfte es sich hierbei nicht um den alten Bana Heri handeln, dessen Gesundheitszustand eine aktive Betheiligung am Kampfe ausschließt, sondern um dessen Sohn Abdullah, der bekanntlich vor einiger Zeit Wali von Pangani war, sich aber als unzuverläßig erwies und ausgewiesen wurde. Er lebte dann ruhig in Zanzibar, von wo er vor einiger Zeit verschwand und angeblich nach seiner alten Boma hinter Pangani flüchtete. Die Annahme liegt nahe, daß der Zug einer Kompagnie Soldaten von der in Privatbriefen die Rede ist, gegen ihn gerichtet war Würde die Sache ernst zu nehmen sein, so läge sicher schon in Berlin ein Bericht vor."

Provinzial-Nachrichten.

♂ **Marienwerder**, 4. April. Am 23. März gegen 10 Uhr Abends fuhren bei hellem Mondenscheine zwei hiesige Handlungsgehilfen per Rad auf der Chaussee von Stuhm nach Marienwerder. Als der Eine, der etwas voran fuhr, im Dorfe Baldram zwei Männer vor sich gehen sah, gab er Signal mit der Pfeife, während der andere wiederholt klingelte. Beide Radfahrer wurden von jenen Männern beschimpft und mit Schlägen bedroht, weil sie eine Laterne nicht angezündet hatten. Der jüngere der beiden Männer eilte sogar einem der Radfahrer nach und warf ihm einen dicken Stock in das Kreuz. In Folge dessen verlor Letzterer das Gleichgewicht, stürzte vorn über sein Fahrrad, kam zu Fall und verstauchte sich beide Arme, von denen er bis heute den linken Arm nur wenig, den rechten fast garnicht in die Höhe heben kann. Der jüngere der Angreifer ist erkannt worden. Der bedauerliche Fall ist bereits zur Anzeige gebracht und gerichtliche Bestrafung beantragt worden.

[-] **Elbing**. 4. April. Feindliche Brüder sind die Schmiede A. in der Königsbergerstraße. Zwischen beiden kam es gestern Nachmittag wieder zu einem heftigen Streit, aus dem sich eine arge Prügelei entwickelte, wobei der ältere Bruder den jüngeren mit einem Stuhlfuß bearbeitete und am Kopfe schwer verletzte. Da weitere Ausschreitungen zu befürchten standen und der ältere Bruder zur Axt griff, wurde zur Polizei geschickt, worauf zwei Polizei-Beamte beide Brüder, die überdies stark angetrunken waren, verhafteten. In der Wohnung derselben waren fast sämmtliche Möbel und Geräthschaften zerschlagen worden.

N **Berent**, 1. April. Heute früh fand man die Leiche des 18jährigen Handlungsgehilfen Julius Neumann mit einer Schußwunde im Kopfe im Chausseegraben zwischen Stadt und Bahnhof. Höchstwahrscheinlich hat sich N. selbst erschossen. Er hatte sich gestern einen Revolver mit mehreren Patronen gekauft, war dann mit anderen jungen Leuten in verschiedenen Restaurationen gewesen und hatte dabei geäußert, er werde sich, da ihm zum 1. April seine Stelle gekündigt sei, eine andere Stelle nicht besorgen, „es werde schon wie werden."

§ **Dirschau**, 2. April. Dem ber. Gendarm Grebitus hierselbst gelang es gestern, so berichtet die „Dsch. Ztg.", in der Person eines in der Herberge Zeisgendorf eingekehrten Fremden den seit Anfang Januar d. J. durch die Königl. Staatsanwaltschaft zu Marienwerder steckbrieflich verfolgten Schornsteinfegergesellen Kallweit aus Marienwerder zu ermitteln und dingfest zu machen. Der Verhaftete, welcher sich Monate hindurch seinen Unterhalt durch Ausübung seines Handwerks auf eigene Faust wechselweise in den ländlichen Ortschaften erworben hat, ist dem Gericht eingeliefert worden. — Zu einem Besitzer in Junkerhof kam am Freitag ein Händler, um einen von ihm gekauften Bullen abzuholen. Während ein Knecht das Thier fesseln wollte, stieß dasselbe, wüthend geworden, den Mann zu Boden und bohrte ihm die Hörner in den Leib. Der schwer verletzte Knecht befindet sich in ärztlicher Behandlung, doch ist keine Hoffnung auf Lebenserhaltung.

K **Insterburg**, 2. April. Einen Schrecken erregenden Anblick bot heute eine periodisch geisteskranke Dame, die in einem Grundstück der reformirten Kirchenstraße in der ersten Etage auf dem Fensterkopf des geöffneten Fensters stand. Sie war zum Kirchengang vollständig angekleidet, mit der linken Hand hielt sie den Fensterpeter umklammert, während sie in der rechten das Gesangbuch trug. In ihrem Wahn war sie grade bereit auf die Straße zu steigen, als Passanten die gefahrvolle Lage der Kranken bemerkten, schnell, da die Dame zur Vorsicht von ihrem Gatten eingeschlossen worden war, Leitern zusammenbanden, auf der die Geisteskranke dann ohne Zögern herunterstieg.

△ **Tuchel**, 1. April, Die auf dem gestern hier stattgehabten Kreistage einstimmig gefaßten Beschlüsse sind für unsern Kreis zum Theil von größter Bedeutung. Zunächst wurde der Ausbau einer Chaussee von Drausnitz nach der Flatower Kreisgrenze zum Anschlusse an eine im Kreise Flatow von Kamin nach der diesseitigen Kreisgrenze zu erbauende Kunststraße beschlossen. Diese Strecke beträgt im diesseitigen Kreise etwa 4450 Meter und dürfte einen Kostenaufwand von rund 32 000 Mk. erfordern. Alsdann genehmigte der Kreistag zu dem in Rede stehenden Ausbau, sowie zum Ausbau der Wegestrecken Tuchel-Gr. Schliewitz, Gostoczyn-Flatower Kreisgrenze und Tuchel-Reetz als Kreisstraßen aus den verfügbaren Beständen 65 000 Mk., sowie die Deckung der dann noch fehlenden Summe durch die Aufnahme einer Anleihe, nachdem die Bewilligung von Provinzialprämien in sichere Aussicht gestellt worden ist; auch gelangte ein neues Wegebau-Reglement für den Kreis zur Annahme. Der Etat für 1894/95 wurde in Einnahme und Ausgabe auf rund 118 000 Mk. festgestellt und es sollen die zu erhebenden Kreisabgaben 62 Prozent der direkten Staatssteuern betragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Vom Adel.

Kriminalerzählung von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Der Kommissar zuckte mit der Schulter. „Es werden noch mehr Fragen an Sie gerichtet werden," erwiederte er. „Mein Amt verpflichtet mich zu Manchem, was den Betreffenden nicht sehr angenehm ist. Haben Sie nicht vor ganz kurzer Zeit einen Brief von Ihrem Onkel erhalten?"

„Nein."

„Der Reitknecht Ihres Onkels war doch hier?"

„Ja."

„Was wollte er?"

Der Baron schwieg.

„Mit welchem Auftrage kam derselbe zu Ihnen?" wiederholte Pitt.

„Er wollte wohl fragen, ob ich in der letzten Nacht gut geschlafen habe!" rief Selditz ärgerlich.

Der Kommissar ließ sich hierdurch nicht im Geringsten aus seiner Ruhe bringen, ebenso wenig, wie der Baron ihm durch sein trotziges, stolzes Wesen zu imponiren vermochte.

„Ich werde mich selbst davon überzeugen," sprach er und trat an den Tisch.

„Rühren Sie meine Sachen nicht an — ich gestatte es nicht!" rief Selditz heftig und trat, obschon seine Hände gefesselt waren, an ihn heran.

„Halten Sie ihn zurück," befahl der Kommissar den Polizeidienern. — „Sie scheinen zu vergessen, daß Sie verhaftet sind," wandte er sich an den Baron. „Zwingen Sie mich durch Widersetzlichkeit zum Aeußersten, so werde ich Sie sofort und zwar mit gefesselten Händen und zu Fuß zum Gefängniß führen lassen!"

Das Auge des Barons blickte drohend, mit unsagbarer Erbitterung.

„Wagen Sie es!" rief er mit gedämpfter Stimme.

Ein halb geöffneter Brief lag auf dem Tisch, der Kommissar nahm ihn zur Hand und hatte sogleich gefunden, was er suchte.

Die wenigen und flüchtig geschriebenen Zeilen waren von der Hand des Freiherrn und lauten:

„Unglückseliger! Deine Schuld ist entdeckt, in kurzer Zeit wirst Du verhaftet werden! Hoffentlich besitzest Du noch so viel Ehrgefühl und Muth, daß Du vor dem einzigen Schritt, der Dir übrig bleibt, nicht zurückschreckst! Die Selditz haben immer den Tod der Schande vorgezogen.

Dein unglücklicher Onkel."

Nicht ohne Erschütterung blieb der Blick des Kommissars auf diesen Zeilen haften. Es sprach sich in den wenigen Worten der entschiedene und fest an seiner Ehre haltende Sinn des kleinen Herrn aus. So wie er schrieb, würde er selbst gehandelt haben, er hätte unter allen Umständen den Tod der Schande vorgezogen, allein er hatte sich in seinem Neffen geirrt. Dieser hatte nicht den Muth gehabt, das Pistol an die eigene Stirn zu setzen — er hatte fliehen wollen! . . .

„Dieses ist ja der Brief, welchen Ihnen der Reitknecht Ihres Onkels überbracht hat," sprach der Kommissar.

Der Baron schwieg, es schien ihn sehr peinlich zn berühren, daß diese Zeilen gelesen wurden.

Der Kommissar steckte den Brief in seine Tasche, denn er enthielt einen Beweis mehr. Nachdem er des Barons Sachen flüchtig durchsucht und die beiden Pistolen zu sich genommen hatte, sandte er den einen der Polizeidiener fort, um einen Wagen zu holen. Kaum zehn Minuten später fuhr der Wagen vor.

„Führen Sie den Herrn Baron zum Wagen," befahl der Kommissar den Polizeidienern.

Selditz wartete dies nicht ab, er schritt schnell aus dem Zimmer und dem Hause und stieg ohne Widerstand ein. Der Kommissar und die beiden Polizeidiener setzten sich zu ihm und schnell fuhr der Wagen fort, um den Schuldigen zum Gefängnisse zu bringen.

Der Freiherr hatte von der Verhaftung seines Neffen Kenntniß erhalten und war auf das Schmerzlichste erschüttert. Der Unglückselige hatte nicht einmal so viel Muth besessen, um den Tod der Schande vorzuziehen. Er war kein Selditz und er zweifelte jetzt fast, daß er der Sohn seiner Schwester sei. War es möglich, daß ein Sohn so sehr entarten konnte!

Mochte der Unglückselige, da er es nicht anders gewollt hatte, sein Leben im Gefängnisse beschließen, er sagte sich völlig los von ihm, sein Herz hatte keinen Antheil mehr an ihm, konnte er damit aber auch das Geschehene auslöschen? Mußten seine Gedanken nicht immer und immer wieder darauf zurückkehren? —

Seitdem der Kommissar bei ihm gewesen war und ihm mitgetheilt hatte, daß er die Schuld seines Neffen entdeckt habe, hatte er noch nicht den Muth wieder gehabt, die Frau und Tochter seines ermordeten Freundes zu besuchen. Er zitterte bei dem Gedanken, daß sie erfahren könnten, durch wessen Hand Malten das Leben verloren, und doch war kaum zu hoffen, daß ihnen dies verborgen bleiben sollte.

Während er in seinem Zimmer saß und hieran dachte, trat der Diener ein und meldete Frau v. Malten an.

Erschreckt fuhr der Freiherr empor. War seine Befürchtung bereits eingetroffen?

„Führe die Dame in den Salon," sprach er.

Er mußte noch einige Minuten allein bleiben, um sich Fassung und Ruhe zu erringen. Wenn sie es bereits wußte, womit sollte er sie beruhigen, was ihr antworten? Er strich mit der Hand über die Stirn hin, jeder Gedanke schien dort erstorben zu sein.

Endlich trat er in den Salon ein. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Ersatzgeschäft

für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet für die im Jahre 1872 geborenen Militärpflichtigen

am Montag, den 9. April,

für die im Jahre 1873 geborenen

am Dienstag, den 10. April,

für die im Jahre 1874 geborenen

am Mittwoch den 11. April

im **M.elke**'schen Lokale, Karlstraße Nr. 5 statt und beginnt an jedem der genannten Tage

Vormittags 8 Uhr.

Sämmtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesem Musterungstermine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden zwangsweise Gestellung und Geldstrafen bis zu 30 Mark eventl. verhältnißmäßige Haft zu gewärtigen haben.

Außerdem verliert derjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung, an der Loosung theilzunehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst.

Wer beim Aufruf seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Haft verwirkt.

Militärpflichtige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutirungsstammrolle etwa noch nicht bewirkt haben, oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- bezw. Loosungsscheine in unserm Bureau I (Sprechstelle) zur Eintragung in die Rekrutirungsstammrolle zu melden.

Wer etwa behufs ungestörter Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermin eine **amtliche** Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswerth sei.

Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungstermin seinen Geburts- oder Loosungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Wäsche versehen sein.

Die Geburts- und Loosungsscheine sind Seitens der Militärpflichtigen in unserem Bureau 1 — **Sprechstelle** — abzuholen.

Thorn, den 16. März 1894. (1194)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Erweiterung des städtische.: Schlachthauses und die Erbauung eines Kühlhauses daselbst erfolgt ist, hat der Magistrat unter dem 5. Oktober und die Stadtverordnetenversammlung unter dem 11. Oktober 1893 beschlossen, die Schlachtgebühren wie folgt zu erhöhen, und zwar:

1. für ein Stück Großvieh: Pferde, Ochsen, Stiere, Kühe, oder Jungvieh über 100 kg. Gewicht 4,00 Mk.
2. für ein Stück Kleinvieh: Kalb unter 100 kg. Gewicht und Schafe oder Ziegen 0.80 Mk.
3. für ein Schwein 2,10 Mk.

Diese erhöhten Gebühren werden vom 1. April d. Js. ab erhoben, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 30. März 1894. (1397)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönwalde und Umgegend, welche beabsichtigen, ihr Weidevieh für den Sommer 1894 auf den städtischen Abholzungsländereien gegen Zahlung von 15 M. für 1 Stück Rindvieh und 3 M. für 1 Ziege einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke bis zum 10. April d. J. beim Förster Hardt in Barbarken anzumelden, bei welchem auch die speziellen Weidebedingungen einzusehen sind.

Thorn, den 22. März 1894. (1294)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Militär-Anwärter Feldwebel **Ferdinand Moysich** der 9. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 135 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizei-Sergeant probeweise angestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. (1441)

Thorn, den 1. April 1894.

Der Magistrat.

Koche mit Gas.

Vom 1. April ab wird der Preis für Gas, das zum **Kochen, Heizen** und zu **Gaskraftmaschinen**, sowie bei einem Jahresverbrauch von mindestens 1000 cbm. zur Beleuchtung von Kellerräumen benutzt wird,

auf 12 Pfg. für den cbm. ermäßigt.

Das Kochen mit Gas ist reinlicher, bequemer und besonders im Sommer viel angenehmer, als mit jedem anderen Brennmaterial, außerdem aber bei dem Preis von 12 Pfg. billiger.

Eine Broschüre „Koche mit Gas“, die nützliche Winke über die Benutzung von Gas enthält, wird von der Gasanstalt unentgeltlich überlassen, auch hat letztere in der Gasanstalt eine Ausstellung von Kochapparaten u. s. w. veranstaltet, und eine Badeeinrichtung mit Gasheizung aufgestellt, die in den Geschäftsstunden bereitwilligst gezeigt werden. Wie dort sich Jeder überzeugen kann, ist ein Vollbad in höchstens 15 Minuten fertig und kostet nur 12 Pfg. Gas. Kostenanschläge werden von der Gasanstalt bereitwilligst und unentgeltlich geliefert. (1241)

Thorn, den 21. März 1894.

Der Magistrat.

Gandersheimer Sanitätskäse.

Möbelverkauf.

Kleines elegantes Sofa mit dazu gehörigen Sesseln und Tisch, 1 Spiegel, 1 Schreibtischstuhl, 1 Bild.

N. Hirschfeld,
Culmerstraße 6.
(1417)

Bekanntmachung.

Im Monat April d. J. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

Montag, den 9. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Janke'schen Oberkruge zu Pensau, Mittwoch, den 11. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Mühlengasthaus zu Barbarken.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen:

1. Barbarken.	a) Bauholz:	Jagen 46 (Schlag) 326 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 130 fm. Jagen 44 (Schlag) 998 Stück Kiefern-Bauholz mit ca 436 fm. 84 Bohlstämme. Jagen 32 und 33: 38 Erlen Nutzenden mit 10,12 fm.
	b) Brennholz:	(in den Schlägen und Windbruch): Kiefern: Kloben, Spaltknüppel, Stubben (600 rm.), Reisig 2. und 3. Kl. (Strauchhaufen im Schlage) Erlen: 100 rm Kloben, 50 rm Spaltknüppel, 120 rm Reisig 3. Kl.
2. Ollek.	a) Bauholz:	30 Stück Kiefern mit ca 12 fm, 14 Kiefern Spaltlatten, 4 Eichen Stangen 3. Kl.
	b) Brennholz:	Eichen: 1 rm Kloben, 6 rm Spaltknüppel und 8 rm Reisig 3. Kl. Kiefern: Kloben, Spaltknüppel, Reisig 1., 2. und 3. Kl. (einige Stangenhaufen und Strauchhaufen) in den Schlägen und vom Windbruch. Erlen (bei Chorab): 65 rm Rundkloben und 7 rm Rundknüppel (für Drechsler, Pantoffelmacher 2c. gut brauchbar), ferner 185 rm Spaltkloben, 76 rm Spaltknüppel und 132 rm Reisig 3. Kl. (Strauchhaufen).
3. Guttau.	a) Bauholz:	Jagen 95 (bei Guttau) 100 Stück Kiefern ca. 50 fm. Jagen 76 (an der Chaussee) 300 Stück Kiefern ca. 150 fm. Windbruch: ca. 180 Stück mit ca. 130 fm. (Das Restbauholz aus den Schlägen, sowie aus dem Windbruch wird zu bedeutend ermäßigtem Taxpreis verkauft.)
	b) Brennholz:	sämmtliche Sortimente (das Trocknisholz der Totalität zu ermäßigter Taxe.)
4. Steinort.		Jagen 119 und 134 (Schläge): Stubben u. Reisig 1 Kl. Jagen 127: Stangenhaufen (5 m lang). Totalität (Windbruch): sämmtliche Sortimente.

Thorn, den 29. März 1894.

Der Magistrat.

Nutzholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebotes sollen folgende Kiefernnutzholzquantitäten in der Thorner Stadtforst verkauft werden:

Loos	1.	Barbarken	Jagen 44:	Nr. 1—500 ca. 480 Stück Kiefern mit ca 230 fm
„	2.	„	„ „	„ 501—1048 „ 518 „ „ „ „ 240 „
„	3.	„	„ „	84 Stück Kiefern-Bohlstämme mit 16,80 fm
„	4.	„	„ 46	336 „ „ -Bauholz mit ca 130 fm
„	5.	„	„ 32/33	38 Erlen Nutzenden mit 10,12 fm
„	6.	Guttau	„ 95 (Rest)	ca. 100 Stück Kiefern-Bauholz ca. 50,00 fm
„	7.	„	„ 76 (Rest)	„ 300 „ „ „ 150,00 „
„	8.	„	Windwurf	„ 150 „ „ „ 100,00 „
„	9.	Steinort	Windwurf	Westlicher Theil (über dem Berge): Jagen 115, 117, 119, 120, 122, 123 und 136. 290 Stück Kiefern mit 171,83 fm
„	10.	„	„	Oestlicher Theil: Jagen 108, 110, 111, 112, 131, 132a, 132b, 133a. 185 Stück Kiefern mit 134,55 fm.

Die Förster Hardt-Barbarken, Goerges-Guttau und Jacoby-Steinort sind angewiesen, die Schläge auf Verlangen den Kauflustigen vorzuzeigen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau I des Rathhauses eingesehen bezw. von da gegen 20 Pf. Schreibgebühren bezogen werden.

Gebote auf eins oder mehrere Loose sind pro fm der vorhandenen Masse mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, mit der Aufschrift „Angebot auf Bauholz“ bis zum Montag den 9. April d. Js. an den Oberförster Herrn Baehr-Thorn III zu richten.

Die Eröffnung bezw. Feststellung der eingegangenen Gebote erfolgt Dienstag, den 10. April Vormittags 11 Uhr auf dem Dienstzimmer des Oberförsters im Rathhause in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Thorn den 29. März 1894.

Der Magistrat.

16 Equipagen  200 edle Pferde

19. STETTINER PFERDE-LOTTERIE

Ziehung am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne: complette, hochelegante **Equipagen** und **200** hochedle **Pferde**

darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c.

zusammen: 2912 Gewinne im Werthe von 240 000 Mark.

Loose hierzu à 1 Mark (11 St. für 10 Mk.) Liste und Porto 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht

Telgr. Adr.: **Glückscollecte Berlin.**

Bonner Victoria-Lotterie

Ziehung 8. Mai cr.

Hauptgewinn 20000 Mark baar.

Loose nur 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pf. extra.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 18., 19. und 20. April cr.

Hauptgewinn 50000 Mark baar.

Loose à 3 M. 1/2 Antheil 1,75, 1/4 1M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet **M. Meyer's Glückscollecte,** Berlin O. 17. Grüner Weg 40.

Die

Gartenlaube

Illustriertes Familienblatt.

Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.

Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.

Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachf. in Leipzig.

Steppdecken, seidene und wollene werden sauber gearbeitet, Coppernikusstraße 11, 2 Treppen links. (1089)

Schneidergesellen verlangt W. Kowalkowski, Coppernikusstr. 29. (1291)

Breitestr. No. 6. — Fernsprech-Anschluss No. 81.

Sämmtliche **Schulbücher** in dauerhaftem Einband.

Ebenso Diarien, Schreibhefte, Schreib-materialien und Zeichen-utensilien.

Walter Lambeck Buchhandlung.

Zeichen-utensilien. und Schreib-materialien Diarien, Schreibhefte, Ebenso in dauerhaftem Einband. Schulbücher Sämmtliche

Breitestr. No. 6. Fernsprech-Anschluss No. 81.

Nähmaschinen

Hocharmige Singer-Tretmaschinen, deutsches Fabrikat 1. Ranges, mit den neuesten praktischen Verbesserungen versehen, solid elegant und von größter Leistungsfähigkeit offeriert unter 3jähriger Garantie, **frei Haus und Unterricht, zum Preise von Mk. 50, 60, 70, 75. Ringschiffchen** und **Wheeler & Wilson Maschinen zu billigsten Preisen. Theilzahlungen von 6 Mk. monatlich** an. Reparaturen schnell gut und billig.

M. Klammer, Brombgstr. 84.



Metall- und Holzsärge billigst bei **O. Bartlewski,** Seglerstraße 13. (490)

Markisen und Wetterrouleaux fertigt schnell und billigst. (1403) **F. Bettinger,** Coppernikusstr. 35.

Künstl. Zähne u. Plomben werden sauber und gut ausgeführt von **D. Grünbaum,** appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler, Seglerstr. 19. (1703)

H Schneider, Atelier für Zahnleidende. Breitestr. 27, (1439) Rathsapotheke.

Jede Krankheit heilt die Naturheilmethode.

Auf vielseitiges Verlangen werde für die geehrten Damen Thorns und Umgegend **jeden Donnerstag** von 1—5 Uhr Nachm. Sprechstunden im Hotel **Museum** abhalten. Zugleich wird auch die Massage ausgeführt.

Frau Valeria Kettlitz, prakt. Vertr. der Naturheilkunde, Bromberg.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

Staatl. conceff. Militärpädagogium Vorbereitung für das Freiwilligen Examen, die höheren Klassen der Lehranstalten und Postgehülfen-Prüfung. Tüchtige Lehrkräfte, beste Erfolge. Prospekte gratis. (1167)

Pfr. Bienutta. Direktor.

Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik. VII. Jahrgang. Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage). Preis pro Quartal 1 Mk. Prob-nummern gratis und franco. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Das Loos nur **1** Mark 11 Loose für 10 Mk. — XIV. Grosse Pferde-Verloosung zu Inowrazlaw. — Zieh. 9. Mai. Hauptgewinn i. W. von **10,000 Mark, 5000 Mark** sowie eine große Anzahl edler Pferde u. 800 sonstige werthvolle Gewinne. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

1 Klempnergesellen u. 1 Lehrling verlangt **H. Patz.**

Pensionäre finden freundlich Aufnahme (792. Kulmerstraße 28 1 Tr.

Ich suche zum 15. April ein zuverlässiges, tüchtiges **Kindermädchen.** Frau Hauptmann **Brosius,** Brauerstr. 1. Meldungen von 7-8 Uhr Abends.

Pensionäre finden gute Aufnahme Brückenstraße 16 I r.

1 möblirte Wohnung zu vermiethen **Coppernicusstr. 30.**

Culmerstr. 2 (Marktecke) ist die 2. Et. besteh. a. 6 Zim. m. Entree u. a. Zubehör vom 1. April zu vermiethen. **Siegfried Danziger.**

Breite Straße 35 ist eine Wohnung 3 Zimmer, Entree, Küche Zubehör und Wasserleitung vom 1. April zu vermiethen. (569) Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.